

der daraufhin gereizt erwiderte: »Natürlich reicht sie zurück bis in Römerzeiten, denk doch mal an ihren Namen.«

»Das ist kein Grund, patzig zu werden. Viele Römerstädte sind einfach spurlos vom Erdboden verschwunden, diese hier aber nicht. Sie hat offenbar eine Menge Geschichte auf dem Buckel. Es gibt eine Kathedrale – St. Walburga, was für ein sonderbarer Name –, deren Ursprünge bis in alle Ewigkeit zurückreichen. Früher war es einmal eine Abtei, aber alle Mönche wurden 1542 von diesem grauenhaften Heinrich VIII. auf die Straße gesetzt. Pest ... hmm, nicht so schlimm, nicht so wie in London. Hier steht, die Earls von Selchester waren im Bürgerkrieg königstreu und haben die Burg sechs Wochen lang gegen die Truppen von Cromwell verteidigt. Das ist nicht ganz korrekt, in Wirklichkeit war es die Gräfin von Selchester, die das Schloss verteidigt hat. Sie scheint eine

schneidige Lady gewesen zu sein; sie und ihre Bediensteten haben die Parlamentstruppen drei Wochen lang in Schach gehalten. Ihr Göttergatte, der Earl, war irgendwo unterwegs. Typisch Mann.«

»In diesem Reiseführer steht bestimmt nicht, dass der Earl ihr Göttergatte war«, entgegnete Hugo, während er anhielt, um eine Frau mit einem Kinderwagen die Straße überqueren zu lassen.

Die Straße verzweigte sich zu einem Gewirr mittelalterlicher Gassen; einige der Fachwerkhäuser hatten Obergeschosse, die über den Gehsteig hinausragten. »Die Straße heißt Snake Alley«, informierte ihn Georgia, während sie das Buch in ihrer Hand konsultierte. »Mir gefallen die Namen hier, einige sind wirklich sonderbar.«

Sie fuhren durch einen Torbogen, der in die Überreste einer alten Stadtmauer eingelassen

war, und dann über eine antike Brücke, die einen beschaulichen Fluss überwölbte. »Die Abzweigung sollte jetzt bald kommen«, sagte Hugo. »Sie muss gleich auf der anderen Seite dieser Brücke sein.«

Georgia stieß einen triumphierenden Schrei aus, der ihren Bruder fast dazu veranlasst hätte, eine Vollbremsung zu machen. »Schau!« Ein verwittertes hölzernes Hinweisschild, auf dem »Selchester Castle« stand, wies auf ein schmiedeeisernes Tor.

Es stand offen, und während Hugo von der Straße abbog und hindurchfuhr, sagte er: »Das Tor ist sehr schön. Ich frage mich, wie es wohl davor bewahrt wurde, im Krieg eingeschmolzen zu werden.«

»Beziehungen«, mutmaßte Georgia.

»Wahrscheinlich wegen des Kriegsministeriums.« Hugo lenkte den Wagen um die erste Kurve der Auffahrt. »Die haben die

Burg requiriert, und ich schätze, sie brauchten das Tor und eine Wache.«

Sie fuhren um eine weitere Kurve, es ging bergauf, und Georgia stieß einen vulgären Pfiff aus. Hugo bremste und richtete seine Aufmerksamkeit auf die Burg, deren massive Steinmauern aus dem Hang herauszuwachsen schienen. Schmale Schlitz für Bogenschützen kündeten von ihrer Zeit als Festung; modernere Stabkreuzfenster zeugten von friedlichen Zeiten.

Ein Symbol der Macht, dachte Hugo. Selchester Castle beherrschte die Landschaft, so wie seine Bewohner über Jahrhunderte hinweg über die Stadt geherrscht haben mussten.

»Donnerwetter!«, staunte Georgia. »Als du gesagt hast, wir würden in einer Burg wohnen, dachte ich, es wäre so ein Haus mit Zinnen, aber das hier hat den Namen verdient. Sie hat sogar Türme. Sieht aus wie aus einem Märchen.«

Oder aus einem Horrorfilm, dachte Hugo

unwillkürlich.

Sie fuhren das letzte Stück der etwa eine Meile langen Auffahrt hinauf und dann durch einen Torbogen, der in den Burghof führte.

»Ein Fallgitter«, stellte Georgia fest, während sie sich aus dem Fenster lehnte und hinaufblinzelte. »Das ist alles fürchterlich beeindruckend. Meinst du, wir werden in den Stallungen untergebracht oder im Gesindequartier?«

Hugo war dermaßen darauf fixiert, den Wagen endlich anzuhalten und auszusteigen, dass er auch die Unterbringung in einer Pferdebox in Kauf genommen hätte. »Ich soll nach links zu den Stallungen fahren«, erklärte er. »Nein, soweit ich weiß, werden wir dort nicht untergebracht. Sie stellen dort die Wagen ein.«

»Dann dort entlang«, sagte Georgia. Dabei wies sie auf einen weiteren Torbogen, der sich unterhalb einer hübschen Turmuhr, deren